

bvboden-Newsletter

Juni 2011

Editorial

Boden liegt nicht nur unter unseren Füßen. Boden lebt und muss viel stärker als bisher in unser tägliches Denken einbezogen werden. Das zeigte nicht zuletzt der folgenschwere Unfall Mitte April auf der Autobahn A19 bei Rostock. Ein Sandsturm nahm den Autofahrern die Sicht, ausgelöst durch starke Winderosion aus den angrenzenden Äckern. Schuldzuweisungen wurden ausgesprochen. Dabei sind alle Gründe und Auslöser von Winderosion hinlänglich bekannt.

Zudem belegt eine Studie von 2002 des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), dass etwa 60 Prozent der Böden Mecklenburg-Vorpommerns mittel bis stark durch Winderosion gefährdet sind. Der Unfallort lag inmitten eines solchen Gebiets. Der BVB hat im NDR-Fernsehen und in einer Pressemitteilung dazu Stellung genommen. Infolge der Klimaänderung werden sich die Wetterphänomene und damit die Trockenheit in Nordostdeutschland verschärfen. Somit wächst die enorme Dringlichkeit eines breit aufgestellten Bodenschutzes.

Zum 1. Mai hat Diplomgeographin Maike Bosold von Johanna Busch die Geschäftsführung des Bundesverbandes Bodens e.V. übernommen. Nach beruflichen Stationen in den USA, am ZALF sowie an der Universität Vechta freut sie sich auf die vielfältigen Aufgaben beim BVB.



Gabriele Broll

Prof. Gabriele Broll
BVB Präsidentin



Maike Bosold

Maike Bosold
BVB Geschäftsführerin



lasedesigner, Fotolia

Flächenverbrauch statt Konversionsflächennutzung

Auto-Teststrecke auf besten Ackerböden?

„Diesen Umgang mit wertvollen Böden können wir uns nicht mehr leisten“, kommentiert Jörg Schneider, Vorsitzender der Regionalgruppe Süd des Bundesverbandes Boden e.V. (BVB). Gemeint ist das Ansinnen des Autobauers Daimler im Umkreis des Baden-Württembergischen Produktionsstandortes Stuttgart-Sindelfingen ein mindestens 200 Hektar großes Prüfzentrum mit Teststrecke zu bauen. Statt vorgenutzte, erschlossene Konversionsflächen zu prüfen, sind mehrere Standorte im Gespräch, die teilweise recht hochwertige Ackerböden umfassen. Darunter die Mühlbachebene bei Sulz im Landkreis Rottweil. „Wir haben hier die wertvollsten Böden im Landkreis, die allesamt als hochproduktive Ackerflächen bewirtschaftet werden“, erläutert Landwirt Ernst Schmid, Mitbegründer der Bürgerinitiative „Pro Mühlbachebene“, die auf den Fall und die Problematik aufmerksam macht; unter anderem durch Kontaktaufnahme mit dem Bundesverband Boden e.V. „Wir

wollen, dass strukturelle Finanzierungsprobleme, die jede vierte Gemeinde im Land hat, nicht mit dem Ausverkauf wertvoller landwirtschaftlicher Ressourcen gelöst werden“, so Schmid weiter, „und dass Firmen gedrängt werden, bereits vorgenutzte Flächen zu beplanen.“

Im Herbst will die Daimler AG eine Entscheidung treffen. Bereits seit Anfang des Jahres sucht der Autobauer an Infoabenden und Bürgerbefragungen das Gespräch mit den Bewohnern und Gemeinden. „Das sind die positiven Folgen von Stuttgart 21“, meint Jörg Schneider vom BVB. Bleibt abzuwarten, welchen Erfolg die gezeigte Umsicht haben wird und wie die Einwände der Bürger die Entscheidung beeinflussen. Für Daimler ist es nicht der erste Anlauf für einen Teststreckenbau in der Gegend. Bereits in den 1980er Jahren scheiterte der Autobauer mit einem Vorhaben in der Gegend um Boxberg zwischen Heilbronn und Würzburg am regionalen Widerstand.

Inhalt 05/2011

- + Auf ein Wort: Reinhard Gierse zu einer modifizierten Regenwassergebühr
- + Neue Serie: Projekte zum Bodenbewusstsein
- + Geschichte im Boden: ELSA-Tagung
- + Termine und Tipps

Bundesverband



Boden

Auf ein Wort: Reinhard Gierse, BVB

Modifizierte Regenwassergebühr schafft Anreize

Die tägliche Flächeninanspruchnahme in Deutschland ist mit bis zu 120 Hektar zu hoch. Die ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen werden ganz und gar ignoriert. Eine Senkung auf die vom Nachhaltigkeitsrat geforderten 30 Hektar täglich ist nicht absehbar.

Wenn den oftmals schönen Worten Taten folgen sollen, gibt es allerdings viele gesetzliche, ökonomische, ökologische und bewussteinfördernde Maßnahmen. Ökonomische Anreize sind dabei unerlässlich. Dazu könnten zählen: Flächenzertifikate, Versiegelungsabgaben, Grundsteuer, ökonomische Bilanzierung neuer Baugebiete sowie eine modifizierte Regenwasserabgabe.

Konkret: Die Berechnung der Regenwassergebühr lässt sich statt auf Basis der Dachgröße gemäß der Größe aller abflusswirksamen, versiegelten Flächen berechnen - so wie es



Otto Ehrmann

Bei Einfamilienhäusern sind meist größere Flächen versiegelt als im Mehrfamilienbau.

die Stadt Wuppertal seit 2003 umgesetzt hat. Das entspricht dem Verursacherprinzip, da jeder Haushalt dann genau das zahlt, wofür er die Umwelt und die Stadtentwässerung beansprucht. Diese Berechnung, die aufgrund von Fernerkundungsdaten die versiegelten Flächen erfasst, schafft ökologische Anreize für Entsiegelungsmaßnahmen, Versickerungs-

anlagen und Brauchwassernutzung. Zudem sorgt die Vorgehensweise für soziale Gerechtigkeit. Denn sozial schwächere Haushalte nehmen meist weniger Fläche in Anspruch und zahlen dementsprechend auch weniger. Es gibt also ein Bündel von Maßnahmen, um Fläche und damit Boden effizienter zu nutzen, wenn man es denn will.



„Notwendige Maßnahmen für eine
Energiewende
müssen auch die Belange des
Bodenschutzes
berücksichtigen.“

Dr. Norbert Feldwisch,
seit 01.01.2011 neuer Vizepräsident des Bundesverbandes Boden e.V. (BVB)

Impulskonferenz des Deutschen Naturschutzing (DNR) Freiwillige für den Bodenschutz gesucht

Der Deutsche Naturschutzing (DNR) lädt am 27. und 28. Juni nach Potsdam zu einer Impulskonferenz zum Thema „Freiwillige für den Naturschutz“ ein. BVB-Präsidentin Prof. Gabriele Broll wird dort zusammen mit dem Düsseldorfer Bodenfachmann Ingo Valentin vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) einen Workshop zum Thema anbieten.

„Wir wollen auf die enorme Bedeutung der freiwilligen Mitarbeit im

Bodenschutz hinweisen“, so Broll. Es gibt bereits sehr engagierte Mithelfer, aber der Boden kann noch viele weitere dringend gebrauchen. Insbesondere für die nationale und internationale Arbeit wäre es sehr gut, weitere Kollegen zu gewinnen, die politisch aktiv werden wollen.

Die Tagung gehört zu acht Leuchtturmprojekten des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der EU-Kommission zur Umsetzung des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit in Deutschland. Auch Bundesumweltminister Norbert Röttgen und Ministerpräsident Matthias Platzeck haben sich angekündigt.

Weitere Info und Anmeldeformular finden Sie unter: www.dnr.de



Robert Kneschke, Fotolia

Der Boden kann weitere, freiwillige Helfer dringend gebrauchen.

Young Professionals

Umgezogen + 1. Treffen

Bitte notieren: Das Internetforum „Young Professionals“, das Netzwerk für junge Bodenkundler, ist ab sofort unter der neuen Internetadresse: <http://youngsoils.xobor.de/> zu erreichen.

Das erste Treffen des Netzwerkes findet statt am 5. September 2011 auf der Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) in Berlin/ Potsdam. Genaue Info im Forum der Young Professionals.

Themen „Bodenschutz“ 02/11 und 03/11

Die Ausgabe **02/11** unserer Zeitschrift „Bodenschutz“ erscheint am **23.05.2011** Die Themen sind:

- Bodenfunktionskarten NRW
- Erfolgsbilanz Bodenschutzkonzept Stuttgart (BOKS)

Die Ausgabe **03/11** erscheint am **22.08.2011**. Die Themen:

- Gefahr durch Schadstoffe aus Photovoltaikfreiflächenanlagen?
- Förderung des Bodenbewusstseins in Österreich

Info: www.bodenschutzdigital.de

NEUIGKEITEN AUS DEN FACH- UND REGIONALGRUPPEN

Fachgruppe 2: Bodennutzung und Bodenschutz

„Im ersten Halbjahr 2011 wollen wir den Leitfaden zur bodenkundlichen Baubegleitung fertigstellen“, berichtet Susanne Frey-Wehrmann, seit dem 1. Januar 2011 Vorsitzende der Fachgruppe 2. Als Geologin ist sie bei der unteren Bodenschutzbehörde der Stadt Aachen als Technische Angestellte beschäftigt.

„Bei der bisherigen Arbeit an diesem Leitfaden hat sich gezeigt, dass es noch offene Fragen gibt zur rechtlichen Implementierung und der Qualifizierung sowie Zertifizierung solcher Baubegleiter. Hier wird der Fachausschuss Bodenkundliche Baubegleitung weiter dran bleiben“, so Frey-Wehrmann.

Darüber hinaus möchte die Fachgruppe in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) einen Fachausschuss zum Thema „Bodenhydrologische Kartierung“ gründen. Dieser erarbeitet gemeinsam mit dem DWA eine

Richtlinie zum Thema. Zudem möchte die Fachgruppe im Laufe des Jahres einen Fachausschuss gründen, der sich mit der Umsetzung der EU-Industrie-Emissions-Richtlinie beschäftigt, die als geltendes nationales Recht bis 2012 umgesetzt sein muss. Es geht darum, zu formulieren, wie die enthaltenen bodenschutzrechtlichen Themen umgesetzt werden können. „Ich hoffe, dass wir mit diesen Angeboten auch Berufseinsteiger ansprechen und zur Mitarbeit bewegen können“, so Frey-Wehrmann, „und gemeinsam auch zukünftig viel für den Bodenschutz bewegen können.“

Kontakt:

Susanne Frey-Wehrmann,
E-Mail: susanne.frey.wehrmann@mail.aachen.de



Susanne Frey-Wehrmann



Herrmann Penttermann Museum Kalkriese

Museum Kalkriese in Osnabrück.

ELSA-Tagung Geschichte im Boden

Der Boden im Osnabrücker Land hat sie aufgehoben - die Überreste des Kampfes der Römer gegen die Germanen während der Varusschlacht. Archäologische Funde wie diese sind Beweise für die Archivfunktion unserer Böden - eine von vielen Aufgaben, denen sich die meisten Menschen nicht bewusst sind. Die 10. Internationale Jahrestagung des Boden-Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (ELSA) e.V. stellt diesen Aspekt in den Mittelpunkt. Sie findet am 26. und 27. Mai 2011 statt, in Kooperation mit Stadt und Landkreis Osnabrück, Kreis Steinfurt und den Hochschulen Osnabrücks. Programm und Anmeldung unter www.bodenbuendnis.de



Serie Bodenbewusstsein Steinfurter Bodenwoche im Münsterland

Der Mensch schützt, was er kennt und wertschätzt. Die Wege zur Stärkung des Bodenbewusstseins für einen nachhaltigen Bodenschutz können vielfältig sein. Wir stellen Ihnen Aktionen und Projekte vor, die Vorbildcharakter besitzen und zur Eigeninitiative anregen. Heute: Die Steinfurter Bodenwoche.

Bodenkino, Barfußparcours, Bodenkunst; dazu Wanderungen, Experimente und ein Fachkongress - das Programm der Steinfurter Bodenwoche war äußerst vielseitig und zudem unterhaltsam. Es richtete sich an Laien, Hobbygärtner, Landwirte, Familien sowie Fachleute. Startschuss war der Aktionstag „Boden zieht Kreise“. „Trotz mäßiger Wetterbedingungen kamen alleine an diesem Tag 1.500 Menschen zu uns“, resümiert Organisator Michael Heuer vom Umweltamt Steinfurt zufrieden. Es folgten sieben Tage mit bodenkundlichen Wanderungen und Fahrradtouren durch Moore, Steinbrüche und Wanderdünen, mit Fortbildungen, Vorträgen, Lyriklesungen sowie Mal- und Kreativwettbewerben. „Zudem haben wir den Bodenlernstandort „Boden und historische Landnutzung“ eröffnet“, so Heuer weiter. Die Aktionswoche des Umweltamtes



Umweltamt Steinfurt

Bodenkino in einem Strohsaal: Gezeigt wurden die Bewohner des Bodens.



Umweltamt Steinfurt

Sehr beliebt: Die Exkursionen der Steinfurter Bodenwoche.

Steinfurt fand statt im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) sowie in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern, Verbänden und Unternehmen. Darunter die Landwirtschaftskammer, die Bodenschutzbehörde Kreis Steinfurt, der Geologische Dienst NRW, die Stadtwerke Greven und die Biologische Station des Kreises Steinfurt.

Info und Kontakt:

www.kreis-steinfurt.de



Alamode Film

ENSA-Tagung Bodenbewusstsein international

Das Europäische Netzwerk ENSA (European Network on Soil Awareness) hat sich 2009 gegründet, um möglichst vielen Akteuren in der Bodenbewusstseinsbildung bis auf die europäische Ebene ein Forum zu schaffen. Es bietet eine Plattform zum Informationsaustausch und fördert insbesondere lokale Netzwerke. Das zweite Treffen von ENSA ist im Oktober in Tulln bei Wien.



European Atlas of Soil Biodiversity 2010

Bärtierchen
auf Moos

Neue Ausgabe als Download „land & soil news“

Das Boden-Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (ELSA) e.V. hat die neue Ausgabe der „land & soil news“ Nr. 36/37 als PDF zum Download bereit gestellt. Thema der Ausgabe: Peak oil and soil.

Download: www.bodenbuendnis.org unter „Publikationen“.

Sandsturm auf der A 19 Rostock BVB im NDR-Fernsehen

In der Sendung „Menschen und Schlagzeilen“ vom 13. April 2011 des NDR-Fernsehens nimmt BVB-Präsidentin Prof. Gabriele Broll Stellung zu den Möglichkeiten, Bodenerosion zu verhindern. Den Beitrag finden Sie in der Mediathek des NDR unter www.ndr.de: Mediathek starten, unter Fernsehen im „Kalender“ das Senddatum eingeben, Sendungstitel: „Ursachenforschung auf der A 19“. Die BVB-Pressemitteilung zum folgenschweren Unfall durch den Sandsturm finden Sie unter www.bvboden.de

Impressum

Bundesverband Boden (Hrsg.)
Unter den Gärten 2
D-49152 Bad-Essen/ Osnabrück
Telefon: +49 5472 966 239
E-Mail: bvboden@bvboden.de
Internet: www.bvboden.de

Termine

26. Mai 2011.

Seminar Bodenschutz in der Bauleitplanung. Veranstalter: Umweltministerium NRW. Ort: Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschafts GmbH. Info und Anmeldeformular: www.bew.de

26. und 27. Mai 2011.

10. Internationale Jahrestagung des Bodenbündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (ELSA) e.V. Ort: Osnabrück. Info und Anmeldeformular: www.bodenbuendnis.org

13. und 14. Oktober 2011.

2. Tagung des Europäischen Netzwerkes ENSA (European Network on Soil Awareness). Ort: Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) in Tulln bei Wien, Österreich. Anmeldung und Info: www.bodenbuendnis.org

Interesse an einer Mitarbeit im Bundesverband Boden? Dann besuchen Sie uns unter www.bvboden.de

Frühes Bodenbewusstsein Broschüre für Kinder

„Ein Blick nach unten“ - das ist der Titel der Broschüre, die der Naturschutz Bund (NABU) Umweltwerkstatt Wetterau für Kinder und Eltern herausgebracht hat. Auf 26 Seiten erklärt Springchwanz Nele wie Boden entsteht, wer dort lebt, wie ein Boden krank wird und warum wir Böden schützen müssen. Den Autoren Dr. Doris Jensch (NABU) und Prof. Günther Miehlich (Uni Hamburg) ist ein schöner Leitfaden für Kindergärten und Grundschulen gelungen.

Bestellung: NABU Umweltwerkstatt Wetterau Tel.: 06034-61 19, E-Mail: info@umweltwerkstatt-wetterau.de. Die Broschüre wird gegen Portokosten versendet (1 bis 100 Exemplare). Spenden dafür bitte an: Kontonr.: 75001231, BLZ 51850079.



Filmtipp

Good Food Bad Food

Verbesserung der Bodenqualität weltweit

Selten stand der Boden derart im Mittelpunkt wie im Kinofilm der französischen Regisseurin Celine Serreau „Good Food Bad Food“. Serreau stellt in diesem Dokumentarfilm beeindruckende Menschen vor, die sich mit ihrer Arbeit für eine veränderte Nutzung der Böden einsetzen; als Wissenschaftler, Landwirt, Ingenieur oder als Trägerin des Alternativen Nobelpreises wie die Inderin Vandana Shiva. Ein wichtiger Film, der kurzweilig und oft amüsant die Themen Landwirtschaft, Welthunger, Agrarindustrie, Gentechnik, Klimawandel und Nachhaltigkeit behandelt. Ein Film, der zum Eigenengagement motiviert. **Info:** www.goodfood-badfood.de

Online-Publikation

Gefahrenabwehr bei Bodenerosion

Das Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg hat in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Feldwisch das Online-Merkblatt „Gefahrenabwehr bei Bodenerosion“ herausgegeben. Es richtet sich an die unteren Bodenschutzbehörden sowie die Landwirtschaftsbehörden in den Landratsämtern und den Ämtern der Stadtkreise. Zum Download geht es unter: www.lubw.baden-wuerttemberg.de unter Publikationen, Stichwort: Boden.

Wenn Sie unseren Newsletter regelmäßig lesen möchten, bitte hier abonnieren: www.bvboden.de/aktuelles/newsletter/

v.i.S.d.P.: Prof. Gabriele Broll
Text und Gestaltung: Medienbüro Schmidtfrerick, Lübeck